



Abend =

Zeitung.

10.

Sonnabend, am 11. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

Gesprochen in der Sylvesternacht  $\frac{1833}{1834}$   
in einem Kreise guter Freunde.

Hört, Ihr Herren, laßt Euch sagen,  
Die Glocke hat zwölf geschlagen  
Und verkündet mit ernstem Schlag  
Des neuen Jahres ersten Tag! —

Von dem Jahre, das nun vollendet  
Forschend der Blick nach dem neuen sich wendet.  
Doch, welches Sterblichen Auge durchdringt  
Den Schleier, der um die Zukunft sich schlingt? —

Tief in der Zeiten dunklem Schooße  
Liegen verborgen des Schicksals Loose,  
Und von allen Millionen,  
Die mit uns die Erde bewohnen,  
Ist nicht Einer, dessen Blick  
Sich enthüllte sein künft'ges Geschick. —

Aber dennoch gibt es ein Licht,  
Das bis in das fernste Dunkel bricht,  
Und es mit strahlendem Glanz erhellt:  
Das Vertrauen zu dem Herrn der Welt. —

Ja, Freunde, besetzt von diesem Vertrauen,  
Laßt hoffend uns in die Zukunft schauen! —  
Und — wie erscheint uns denn ihr Bild,  
Das unsre Herzen ahnend erfüllt? —

Wir sehen den flüchtigen Strom der Zeiten  
Unaufhaltsam vorüber gleiten.

Bald wiegt er den Rachen auf sanfter Welle,  
Bald reißt er ihn fort mit brausender Schnelle;  
Doch in stürmischer Fluth wie in heiterer Ruh,  
Dem Hafen führt er uns Alle zu. —

So schwindet heute, was gestern geboren,  
Aber Nichts geht in der Schöpfung verloren.  
Die Blume welkt, es bleicht ihr Glanz,  
Um neu zu erblühen zum bunten Kranz.  
Nach dem Kampfe winkt der Friede,  
Nach dem Winter sproßt die Blüthe,  
Jugendlich schmückend die öde Flur: —  
Das ist das ew'ge Gesetz der Natur. — —

Mit diesem tröstenden Gedanken  
Treten wir, Freunde, jetzt in die Schranken  
Der neuen Laufbahn muthig ein!  
Erhellte von der Hoffnung Himmelschein  
Blicken auf des Lebens Wegen  
Freudig wir der Zukunft entgegen;  
Wandern mit ruhigem, frohen Gefühle  
Nach dem unbekanntem Ziele,  
Wohin uns das Schicksal führt. —  
Ob auch der Pfad sich in Dornen verliert:  
Fest den Blick zum Himmel gewandt,  
Gesüßt und geleitet von Freundes Hand  
Und stark durch Bewußtseyn erfüllter Pflicht,  
Geh'n wir getrost und wanken nicht! —

Drum, Freunde, grüßt in trauter Runde  
Erfreut des Jahres erste Stunde;  
Denkt Eurer Lieben, nah und fern,  
Und lobet Gott, den Herrn! —

Ferdinand Peters.